

Handreichung „(Über-)Regionale Fortbildungskooperation“ mit den Landesgruppen und Kommissionen des BIB

*Ob **Kontakt, Koordination oder Kooperation** – die BIB-Landesgruppen möchten Ihnen verlässliche und kompetente Fortbildungspartnerinnen sein!*

1. KONTAKTE – mit wem wir bereits Kontakt haben oder aufnehmen möchten für Fortbildungskoordination oder -kooperation

- ✓ Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken, Staats- und Landesbibliotheken
- ✓ Kirchliche Bibliotheken
- ✓ Staatliche und kirchliche Fachstellen, Bezirksregierungen
- ✓ Andere bibliothekarische Verbände und Vereinigungen (auch: Arbeitskreise)
- ✓ Stiftungen (z. B. Stiftung Lesen)
- ✓ Politische Verbände
- ✓ Medien(kulturelle) Verbände (z. B. Friedrich-Boedeker-Kreis)
- ✓ Personalverbände
- ✓ Medienzentren / Medienverleihdienste (z. B. Medienberatung NRW)
- ✓ Firmen (z. B. Buchhandlungen, Verlage)
- ✓ Andere Weiterbildungseinrichtungen (VHS, WB-Zentrum Berlin, Berufliche Weiterbildungszentren, Bildungshäuser, IHK-Bildungszentren, Akademien, ...)
- ✓ Kommunale und Landeseinrichtungen (z. B. Agenturen für Arbeit, Archive)
- ✓ Ministerien der Länder
- ✓ Grenzüberschreitende Gruppierungen (z. B. Saarland-Lothringen-Luxemburg)

Kontaktaufnahme mit den BIB-Landesgruppen und Kommissionen

- Nehmen Sie persönlichen Kontakt zu den Landesgruppenvorständen oder Kommissionen auf. <http://www.bib-info.de/landesgruppen.html> bzw. <http://www.bib-info.de/kommissionen.html>
- Fragen Sie nach einer Einladung zu den Arbeitssitzungen
- Laden Sie Ihrerseits die Vertreter/innen des BIB ein zur eigenen Mitglieder- oder Jahresversammlung / Abschlussveranstaltungen / Fortbildungen etc.
- Stellen Sie dem BIB Fragen und zeigen Sie aktiv Ihr Interesse
- Senden Sie dem BIB Informationsmaterial über Ihre Institution
- Konkretisieren Sie Ihr Kontaktinteresse („Wir wollen im Kontakt bleiben, weil ...“) – beschreiben Sie mögliche Win-Win-Situationen

Die Landesgruppen und Kommissionen des BIB freuen sich auf Sie!

2. KOORDINATION – Win-Win durch konzertierte Fortbildungsplanung

Koordination bedeutet in der Regel **Termin- und / oder Themenabsprache**. Sie ist empfehlenswert als Vorstufe zur Kooperation. Hat man sich durch Koordinationssitzungen erst einmal besser kennen gelernt, kann sich daraus leichter eine vertrauensvolle Kooperation entwickeln.

Warum Koordination?

- ✓ Zum Vermeiden von ineffektiven Wiederholungen von Fortbildungsthemen
- ✓ Zum Vermeiden von Konkurrenzdenken durch Aufteilen von Zielgruppen (entweder generell oder als Zielgruppen-Wechsel bei aufeinander folgenden Veranstaltungen)

Das können Sie aktiv dafür tun:

- Initiieren Sie ein erstes Treffen aller Fortbildungsanbieter, um sich abzustimmen über
 - die Koordinierungsinhalte
 - mögliche Treffpunkte
 - Häufigkeit der Treffen (am besten im regelmäßigen Turnus alle 6 oder 12 Monate, Terminplanung z. B. über <http://www.doodle.com/>)
 - die Hauptkoordinatoren (generell oder im Jahreswechsel)
 - Einladung und Protokollführung (Ersteres soll rechtzeitig, letzteres verbindlich sein)
- Senden Sie die Einladung mit Tagesordnungspunkten
- Regeln Sie einvernehmlich die Übernahme von Auslagen und Reisekosten

3. KOOPERATION mit den Landesgruppen und Kommissionen des BIB

Zum Sinn von Kooperationen:

- ✓ Um sich mit vereinten Kräften mehr leisten zu können, d. h.:
- ✓ Zum Ausschöpfen unterschiedlicher Ressourcen, denn nicht jede/r hat alles, aber gemeinsam findet sich immer etwas zum Tauschen und Ergänzen, z.B. Veranstaltungsraum, Technische Ausstattung, Finanzierung, Personal, Öffentlichkeits-/Pressearbeit, Referentenpool, ...
- ✓ Um den (Noch-)Nicht-Mitgliederradius zu erhöhen
- ✓ Um das Knowhow zu teilen und zu vermehren
- ✓ Um zu Kooperieren statt zu Konkurrieren, z. B. mittels Termin- und Inhaltsabsprachen
- ✓ Um vereint (direkte wie indirekte) Lobbyarbeit vor Ort zu betreiben (erhöhte Medienwirksamkeit)

Möglichkeiten und Formen von Kooperationen:

Gemeinsames Fortbildungsangebot bzw. -veranstaltungen

Beispiele:

- ✓ LG Bayern: einzelne Veranstaltungen mit Bayerischen Seminar für Politik e. V. (z. B. Thema Zukunftsvision, Leitbild); mit Landesfachstelle (z. B. zum Konzept „Leseförderung“); mit Buchhandlung (z. B. Thema „Zeitschriften im IT-Bereich“)
- ✓ LG Berlin mit Weiterbildungszentrum Berlin
- ✓ LG Brandenburg mit Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft Information (BRAGI)
- ✓ LG Mecklenburg-Vorpommern mit VDB sowie angrenzenden Landesgruppen
- ✓ LG Niedersachsen mit DBV Landesverband Niedersachsen
- ✓ LG Rheinland-Pfalz mit Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
- ✓ LG Schleswig-Holstein mit DBV und VDB (AG der bibliothekarischen Verbände) sowie mit der Büchereizentrale Schleswig-Holstein
- ✓ LG Saarland mit Verbänden der Länder Luxemburg und Lothringen
- ✓ LG Thüringen mit DBV und Fachstelle

Finanzielle Unterstützung

Beispiele:

- ✓ LG Bayern: erhält Zuschüsse für Referenten und günstige Tagungshotelpreise vom Bayerischen Seminar für Politik e. V.
- ✓ Rheinland-Pfalz kooperiert mit Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur; Fortbildungen finanziert Ministerium

Erweiterung der Werbung durch Nutzen der Werbekanäle der KooperationspartnerInnen

Beispiele:

- ✓ LG Bayern: Werbung durch Fachstellen-Newsletter
- ✓ LG Brandenburg: kooperiert mit BRAGI (Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft Information), dadurch Werbung auf Homepage von BRAGI und Homepage des Brandenburgischen Landeshauptarchivs; gemeinsamer Artikel zur berufsbegleitenden Ausbildung (Landesfachstelle, FAMI-Archiv, IHK-Bildungszentrum Cottbus)
- ✓ Niedersachsen: Gemeinsame Broschüre mehrerer Fortbildungsveranstalter „Bibliothekarische Fortbildung in Niedersachsen“, koordiniert durch „Niedersächsisches Fortbildungsgremium“

Siehe auch: Gemeinsame Veranstaltungspublikationen

Bereicherung des Themenspektrums

Beispiel:

- ✓ LG Bayern: kooperiert mit „Bayerisches Seminar für Politik e. V.“ bei Themen mit politischem Hintergrund

Ermöglichung weiter reichender Veranstaltungen

Beispiele:

- ✓ Gemeinsame Bibliothekstage bzw. Tagungen, z. B. in Bayern, Berlin, Hessen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein

Zielgruppenerweiterung

Beispiele:

- ✓ LG Bayern: kooperiert mit der Landesfachstelle, die kleinere Bibliotheken und Nichtmitglieder im Blick hat, sowie mit der Bayerischen Staatsbibliothek München, die WB-KollegInnen anspricht

Austausch und Nutzung von Räumen

Findet bei fast allen LG mit den jeweiligen Kooperationspartnern statt

Gemeinsamer Auftritt bei Veranstaltungen

Beispiel:

- ✓ BIB-Saarland: Gemeinsamen Stand auf der Europäischen Kinder- und Jugendmesse in Saarbrücken in Kooperation mit Fachstelle, dbv und KÖB

Gemeinsame, regionale Veranstaltungspublikationen

Beispiele:

- ✓ Bayern: gemeinsamer Online-Fortbildungskalender
<http://www.lfs.bsb-muenchen.de/bibfib/kalender.jsp>
- ✓ Hessen: gemeinsamer Online-Fortbildungskalender
<http://www.bib-info.de/landesgruppen/hessen/fortbildungen.html>
- ✓ Niedersachsen: <http://www.bibfin.de/>
- ✓ Thüringen: Broschüre „Gemeinsame Fortbildungsangebote“
- ✓ Sachsen: BIFOSA, Bibliothekarische Fortbildung in Sachsen
<http://www.bifosa.de/>

Mögliche Hürden bei Kooperationen

Über Kostenaufteilungen und unterschiedlichen Modalitäten bei der Gebührengestaltung muss Einigung erzielt werden. Bürokratische Schwerfälligkeiten können bei eingehender Absprache und mit etwas Fantasie und gutem Willen umgangen werden.

Bitte beachten Sie:

Die BIB-Landesgruppen sorgen gerne und unentgeltlich für die Marktbeobachtung, Themenauswahl, Referent(innen)- und Teilnehmerorganisation und Semindurchführung etc. Es ist jedoch nicht vorgesehen, bei gemeinsamen Veranstaltungen über eine eventuelle Reservierung hinaus kostenfreie Seminarplätze für Teilnehmende des Kooperationspartners zur Verfügung zu stellen.

4. KONFUSIONEN – hoffentlich nicht!

Sie kommen leider immer wieder vor. Fettnäpfchen gibt es so manche. Mit Geduld und positivem Aufeinanderzugehen spielt sich die Partnerschaft über die Zeit gut ein. Sehr hilfreich sind klare Absprachen der personellen Zuständigkeiten und der jeweiligen Arbeitsaufträge und ein steter Informationsfluss mit Zwischenbescheiden.

Führen Sie auf beiden Seiten **vertrauensbildende Maßnahmen** ein, z. B.

- ✓ eine kontinuierliche und freundlich gesinnte Kommunikation,
- ✓ regelmäßige (und gerne auch einmal positive) Feedbacks und
- ✓ eine verantwortungsbewusste, mitdenkende Zu- und Mitarbeit.

„Vielfalt ist unsere Stärke. Erst der fach- und laufbahnübergreifende Dialog, der Austausch von aktuellen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen ermöglicht eine wirklich erfolgreiche Tätigkeit im Arbeitsfeld Bibliothek und Information.“

<http://www.bib-info.de/verband.html>

Dazu gehört auch der Austausch über Fortbildungsleistungen – mit Ihnen!

Ihr BIB: ein starker Verband